

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Gohdorf, Adlig, Bernsdorf, Nisdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Neudorf, Detmannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Ruchsnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

59. Jahrgang.

Nr 278

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Dienstag, den 30. November.

Haupt-Vertriebsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1909.

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Buchhändlerstraße Nr. 55, alle Kaiserlichen Postämter, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet. Kleinanzeigen 30 Pfg. Am amtlichen Stelle kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprech Anschluss Nr. 7. Inseraten-Aannahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: T a g e b l a t t.

## Bekanntmachung.

Nachstehend geben wir unter (\*) die Namen der im laufenden Jahre als hiesige Bürger Verpflichteten bekannt. Lichtenstein, am 23. November 1909.

Der Stadtrat.

Nr.	Name	Stand	Nr.	Name	Stand	Nr.	Name	Stand
1.	Arnds, Georg Ludwig	Kaufmann	33.	Geize, Otto Hermann	Geschäftsgelhilfe	65.	Kudolph, Robert Wilhelm	Monteur
2.	Bachmann, Emil Julius	Bergarbeiter	34.	Gergert, Karl Emil	Bergarbeiter	66.	Kuppert, Alfred Otto	Silberarbeiter
3.	Bär, Julius Ferdinand	Maler	35.	Gersch, August Emil	"	67.	Leibner, Albert	Bergarbeiter
4.	Bär, Emil Paul	Weber	36.	Gosmann, Karl Wilhelm	Maurer	68.	Leibner, Richard Otto	Strumpfwirker
5.	Baldan, Karl August	Tischler	37.	Grotz, Robert Otto	Bergarbeiter	69.	Leibner, Paul Max	Vollgezeugfabrikant
6.	Bammmer, Otto Friedrich	Bergarbeiter	38.	Grotz, Paul Wilhelm	"	70.	Leibner, Karl Friedrich	Maurer
7.	Baumann, Otto Paul	Polizeiwachtmstr.	39.	Joachim, Eduard Alfred	"	71.	Schaufuß, Alfred Albin	Bergarbeiter
8.	Bergert, Johann Richard	Bergarbeiter	40.	Kellig, Paul Otto	Amtsgerichtsaktuar	72.	Scheller, Hermann Gottlieb	Strumpfwirker
9.	Brehner, Paul Emil	"	41.	Knapp, Karl Emil	Ammermann	73.	Schleiblich, Heinrich Hermann	Barbier
10.	Bulch, Karl Friedrich Wilhelm	Kaufmann	42.	Köhler, Friedrich Albin	Strumpfwirker	74.	Schmidt, Ernst Hermann	Bergarbeiter
11.	Caroll, Robert Albin	Maurer	43.	Köhler, Otto Paul	Eisenbahnassistent	75.	Schnabel, Karl Rudolf	Kaufmann
12.	Diez, Louis Bruno	Bädermeister	44.	Köhn, Ernst Robert	Weber	76.	Schramm, Ernst Reinhold	Bäcker
13.	Engelmann, Ernst Richard	Bergarbeiter	45.	Kohlshmidt, Gustav	"	77.	Schulze, Max Hugo	Färbereiarbeiter
14.	Epperlein, Hermann Emil	Korbmacher	46.	Koal, Max Richard	"	78.	Steh, Wilhelm Ernst	Schugmann
15.	Fichtenwirth, Paul Eduard	Anwalts-Expedient	47.	Langenrich, Wilhelm Albert	Amtsstraßenmeister	79.	Stölzel, Robert Paul	Bergarbeiter
16.	Fischer, Max Alfred	Stadtkassenkontroll.	48.	Lehner, Ernst Albin	Schneider	80.	Strickel, Hermann Richard	"
17.	Fleischmann, Karl Max	Brauer	49.	Lehner, Robert Kurt	Schankwirt	81.	Tejner, Otto Richard	"
18.	Förster, Hermann	Privatmann	50.	Leonhardt, Adolf Paul	Bergarbeiter	82.	Tietz, Friedrich Hermann	"
19.	" Hermann Albin	Werkführer	51.	Lippmann, Gustav Richard	Weber	83.	Tottmann, Gotthold Karl Albert	Rechtsanwalt
20.	Frank, Emil Martin	Bergarbeiter	52.	Löffler, Otto Paul	Bergarbeiter	84.	Uhlig, Bruno Richard	Bergarbeiter
21.	Frosch, Karl Richard	"	53.	Möckel, Friedrich Albert	Kirchherr	85.	Ungelüm, Friedrich Albin	Markthelfer
22.	Friedrich, Albin Emil	"	54.	Müller, Karl Heinrich Albin	Bergarbeiter	86.	Vogel, Friedrich Arno	Weber
23.	Fritsch, Friedrich Hermann	"	55.	Neubert, Arno Albin	Kartonschneider	87.	Weber, Paul Max	Bergarbeiter
24.	Fuchs, Emil Gustav	Korvetektor	56.	" Otto Albin	Bergarbeiter	88.	Weigel, Ernst Hermann	Hausmann
25.	Gleiselt, Georg Max	Polstretetär	57.	Göthel, Albin	"	89.	Wetjohld, Paul Friedrich	Schiffseher
26.	Gumpel, Johann Bruno	Bäcker	58.	Otto, Robert Kurt	Deformateur	90.	Wels, Ernst Paul	Bergarbeiter
27.	Göthel, Friedrich August	Eisenreher	59.	Platz, Ernst Moritz	Bergarbeiter	91.	Wels, Karl Ernst	"
28.	Günter, Emil Albin	Bergarbeiter	60.	Pfefferhorn, Ernst Paul	"	92.	Wewel, Reinhard Heinrich	"
29.	" Max Paul	"	61.	Pfeifer, Gustav Emil	Geschäftsgelhilfe	93.	Wiesmann, Friedrich Otto	"
30.	Gahrhorn, August Ludwig	"	62.	Reinhold, Otto Bruno	Bornichter	94.	Wilmann, Paul Gustav	"
31.	Gänel, Karl August	"	63.	Riedelbauer, Josef	Brauer	95.	Wolf, Richard Albin	"
32.	Gärtig, Friedrich Wilhelm	Seizer	64.	Wögel, Ernst Moritz	Weber			

## Sparkasse Lichtenstein.

Vom 1. Januar 1910 ab tägliche Verzinsung der Einlagen. Zinsfuß 3 1/2 %

Einlageguthaben 9 Millionen Mk. Reservefonds 524000 Mk.

## Volks-Bibliothek Lichtenstein

geöffnet Sonntags von 11-12 Uhr, Mittwochs von 12-1 Uhr. Katalog 20 Pfennig.

### Das Wichtigste.

\* Der Zentralausschuss der Reichsbank ist für heute zu einer Sitzung einberufen worden.  
 \* Im Befinden des Herzogs Karl Theodor von Bayern ist eine wesentliche Verschlechterung eingetreten.  
 \* Der polnische Reichstagsabgeordnete für Posen, von Chranowski, und der Reichstagsabgeordnete von Baden haben ihr Mandat niedergelegt.  
 \* Als Abtender der Witzpillen an österreichische Generalstabsoffiziere ist jetzt der Oberleutnant Vofrichter von der Garnison Linz ermittelt worden.  
 \* Die Streitfrage zwischen den Vereinigten Staaten und Chile wird dem Schiedspruch König Eduards unterbreitet werden.  
 \* Bei ihrem Vormarsch von Melilla haben die spanischen Truppen den Berg Atlater besetzt, ohne auf Widerstand zu stoßen. Wie der spanische Kriegsminister erklärt, betrachtet die Regierung die Expedition bei Melilla für beendet, da der Feind am Freitag keinen Widerstand geleistet hat.  
 \* Ein Anarchist, der Algerier Robin Endessi, verübte ein Attentat auf den General Verrand in Paris und verwundete ihn schwer. Der Attentäter hatte es auf den französischen Kriegsminister abgesehen, sich jedoch in der Perion geirrt. Er wurde bei der Verhaftung verwundet.

### Die Stellung Italiens im Dreibund.

Eine anscheinend offizielle Berliner Zuschrift der „Adnischen Zeitung“ läßt darauf schließen, daß die Illusionen über das Verhältnis Italiens zu Deutschland und Oesterreich-Ungarn im Schwinden begriffen sind. Die Zuschrift lautet:  
 Die italienische Presse hat sich in letzter Zeit vielfach mit den Beziehungen zu Deutschland beschäftigt

und dies zum Teil in einer für Deutschland recht abspredhenden Weise getan. So ist noch in allerjüngster Zeit ein Artikel der (offiziösen) Tribuna erschienen, der eine angebliche Niederlage der deutschen Diplomatie in Aebessinien mit einer Unfreundlichkeit und Schadenfreude bespricht, wie sie eigentlich zwischen befreundeten und verbündeten Nationen nicht üblich sein sollte. Auch einige gewesene italienische Minister haben sich über das Verhältnis Deutschlands zu Italien befragen lassen und auch aus ihren Erklärungen, wenn sie auch nach Form und Inhalt maßvoller waren, als manche Ausfälle der Presse, geht doch ein gewisses Gefühl der Unbefriedigung hervor. Man scheint in Italien vielfach der Ansicht zu sein, daß der Dreibund für Italien nicht das geleistet habe, was er versprach, sowohl politisch als auch wirtschaftlich. Daß bei solchen Erörterungen viel Rätliches herauskommen wird, ist nicht anzunehmen. Wenn ehemalige deutsche Minister über unsere Beziehungen zu Italien befragt werden würden und Antwort geben wollten, so würde es ihnen wahrscheinlich ein Leichtes sein, manche Punkte anzuführen, in denen Deutschland auch seinerseits gegen die Haltung Italiens Einwände erheben könnte. Es wäre nicht schwer, gegenüber den italienischen Klagen eine Gegenrechnung aufzustellen, aber man darf darauf um so eher verzichten, als der Unbefriedigung, die vielfach in der italienischen Presse festgesetzt werden muß, eine Haltung der italienischen Regierung gegenübersteht, die nicht auf diesen Punkt abgestimmt ist. Der große Vorteil, den Italien von seinem Verhältnis zu Deutschland und vom Dreibunde gehabt hat, besteht ganz offenbar darin, daß es sich durch 30 Jahre ungefährdet entwickeln und seine Kräfte ruhig dem inneren Ausbau widmen konnte. Wenn man sich vergegenwärtigt, wie viel in Italien auf diesem Gebiete geleistet worden ist und wie seine finanziellen und wirtschaftlichen

Verhältnisse sich gebessert haben, so wird es eigentlich unverständlich, daß die Italiener auf diesen Entwicklungsgang nicht mit großer Befriedigung zurückblicken. Ob er ihnen in diesem Maße möglich geworden wäre, wenn das Ruhebedürfnis Italiens nicht durch den Dreibund eine kraftvolle Stütze erhalten hätte, wird dem unparteiischen Beurteiler sehr fraglich erscheinen. Unbegründet sind insbesondere die Klagen über eine wirtschaftliche Zurückstellung Italiens durch Deutschland. Es ist selbstverständlich, daß wir bei unseren wirtschaftlichen Beziehungen in erster Linie die Interessen unseres eigenen Landes in Betracht ziehen; darüber hinausgehend haben wir aber den Italienern mit Rücksicht auf unser Bundesverhältnis so große Zugeständnisse gemacht, wie sie nur immer möglich waren, und die Bereitwilligkeit hierzu ist auch noch neuerdings festgestellt worden. Wenn die Italiener aber schon mit den wirtschaftlichen Zugeständnissen, die ihnen das befreundete und verbündete Deutschland gemacht hat, nicht zufrieden sind, so ist wohl eine Änderung zugunsten Italiens am allerwenigsten dann zu hoffen, wenn die politischen Beziehungen schlechter werden sollten. Am Gegenteil würden dadurch auch die wirtschaftlichen Beziehungen wahrscheinlich zu leiden haben. Das alles festzustellen, liegt im Interesse der Aufrichtigkeit, die zwischen Deutschland und Italien herrschen soll. Von deutscher Seite ist die Erörterung nicht angezogen worden, und man hätte gern auf ein Abwiegen der Vorteile oder Nachteile verzichtet, die der Dreibund für die einzelnen Staaten gehabt hat. Wichtiger als solche Spezialberechnungen ist die Hervorhebung der großen Gesichtspunkte, und diese beweisen jedenfalls, daß der Dreibund für alle Beteiligten allgemeine, nicht einseitige Vorteile gehabt hat. Dieser Tatsache sollte man sich auch in Italien nicht verschließen.